



Liebe Wildnisfreunde,

Was auch immer das Wetter bringt – die Tage werden länger, der Frühling ist angerichtet...

Auch bei uns macht sich ein großer Taten-drang bemerkbar, wir werden wieder unternehmungslustiger und freuen uns auf die beginnende Saison.

Viel Sonne, bunte Farben und berührende Naturerfahrungen wünschen euch

euer Corvus Team

In dieser Ausgabe:

Paul Raphael und JoAnne Gasco.....	1
Finding the Sacredness within	2
VisionsSuche.....	3
Tenaya.....	4
Ausbildung Wildnispädagogik.....	5
Programm 2012.....	5
Eine kleine Geschichte vom Feuermachen.....	6
Zusammenwachsen.....	8
Interessantes	9

Paul Raphael und JoAnne Gasco zu Gast bei Corvus



Vom 09.- 13. Mai 2012 kommen JoAnne Gasco und Paul Raphael an den Bodensee. Sie sind vom Raben Clan und Adler Clan der Anishinabek oder „ersten Menschen“, wie die Odawa-Indianer in Michigan sich selbst nennen. Sie haben für verschiedene Stammesgerichtshöfe gearbeitet – Paul als Friedensstifter und JoAnne als Richterin – und kennen die Hürden und Herausforderungen unserer Zeit.

Indem sie die Lehren ihres Volkes teilen, unterstützen sie uns bei der Wiederentdeckung unserer eigenen Wurzeln.

Alle Inhalte werden während des Workshops ins Deutsche übersetzt.



„Finding the Sacredness within – Die heilige Kraft in dir entdecken“

Alex

„Wer bin ich?“ „Wie kann ich mein Leben auf heilige, verbundene Weise leben?“
und „Was bedeutet das für mich als Frau, als Mann?“

Diesen Fragen werden wir im Workshop nachgehen und dabei die besondere Rolle von Männern und Frauen in der Gemeinschaft betrachten. Wir konzentrieren uns auf die Zeit des Übergangs vom Kind zum Teenager – dieser Übergang wird bei den Anishinabek „Rites of Passage“ genannt und er kann auch in späteren Lebensjahren nachgeholt werden. Je nach Geschlecht wird dieser Übergang bei den Anishinabek anders geehrt – mit „Lodge Teachings“ für die Frauen und „Sacred Fire Teachings“ für die Männer.

Wir lernen Rituale kennen und erfahren wie Frauen und Männer zusammenkommen können, um sich miteinander über diese Konzepte auszutauschen und sie weiter zu erforschen.

Um den Dialog zu beginnen, werden Paul und JoAnne die Lehren ihres Volkes über Frauen und Männer mit uns teilen - was die Geschlechter auszeichnet, welche Aufgaben und welche Zeremonien es jeweils gibt, wie man einander begegnet und wie Übergangsrituale von einer Lebensphase zur nächsten zelebriert werden.

Es wird auch eine Zeit für Frauen und für Männer geben.

Frauen

Damit wir die indigenen Lehren praktisch erfahren können und um miteinander vertraut zu werden, bauen wir gemeinsam und unterstützt von den Männern eine Lodge, eine rituelle Hütte.

Dort werden wir uns im Redekreis über unsere Kulturen austauschen, über die Frauen-Lehren sprechen und unsere Ideen und Erfahrungen zu Übergangsritualen von Frauen miteinander teilen.

Wir werden mit JoAnne darüber sprechen, was es braucht, damit Übergangsrituale wieder ein Teil unseres Lebens werden können und gemeinsam ein Übergangs-Ritual entwickeln, dass wir für die Frauen in der Gruppe, die es gern selbst erleben möchten, auch gemeinsam durchführen werden.

Ihr seid eingeladen, euch auch schon im Vorfeld für den Workshop zu überlegen, was euch persönlich für so ein Übergangsritual wichtig ist.

Männer

Wir erforschen wie wir uns unter Männern und in der Gesellschaft von Frauen auf eine gute Weise verhalten können.

Wir betrachten unsere männlichen Qualitäten und wir erkunden unsere weibliche Seite – um voll und ganz zu verstehen, was es bedeutet, Mann zu sein. Paul wird mit uns die Lehren, Geschichten und Lieder seines Stammes teilen. In kleinen Gruppen werden wir eine Nacht am Feuer durchwachen. Außerdem unterstützen wir die Frauen beim Bau ihrer Lodge und schauen, was wir in der Gesellschaft von Frauen über uns selbst lernen können.

Wie können wir den Söhnen von Morgen ein gutes Vorbild sein?

Ort: Landhaus „Am Höchsten“, Raum Bodensee

Termin: Mittwoch 09. Mai (Beginn ca. 19 Uhr) –
Sonntag 13. Mai 2012 (Ende ca. 14 Uhr)

Seminarkosten: 340 € (Partner/in 300 €)

Verpflegung und Unterkunft:

80 € im eigenen Zelt,

120 € im Bett (Schlafsaal)

Kinder bis 5 Jahre frei. Von 6 – 13 J. (bei Unterbringung im Zelt der Eltern) 60 € für Kost +Logis.

Zum Ausklang des Workshops tragen wir unsere Erfahrungen zusammen und formulieren Grundsätze dafür, was Elemente von Übergangsritualen sind, wie Frauen- und Männerkreise auf den Weg gebracht werden können und warum es wichtig ist, sich in Frauen- und Männergruppen zu begegnen und auszutauschen.

VisionsSuche – auf dem Weg nach einem tieferen Sinn

Patrick

Auch in diesem Jahr oder besser gerade in diesem Jahr der Wandlung und Veränderung habe ich entschieden, wieder eine VisionsSuche anzubieten. Ich freue mich, Menschen zu begleiten, die ihren Traum leben wollen und die Chance nützen, der Schöpfung unglaublich nah zu sein.

Was ist VisionsSuche (Vision Quest)?

Es ist der Ruf, sich selbst zu begegnen und dem eigenen Leben (wieder) Sinn zu geben. Übergänge, schwierige Zeiten, Blockaden oder tiefe Fragen erfordern Mut und Begleitung.

Die Visionssuche ist die Zeit, Altes loszulassen und das sich neu Formende einzuladen und zu begrüßen. Dafür braucht es Zeit und einen Rückzugsort, an dem ich fühlen kann, wer ich eigentlich bin.

Die Natur ist solch ein Ort, an dem Rückzug in die eigene innere Natur möglich wird. Wichtige Fragen wie: „Wofür bin ich da?“, „Wo finde ich Erfüllung?“ oder „Was ist mein nächster Schritt?“ werden klarer und tiefer und warten mit Sehnsucht auf Antwort. Vier Tage und Nächte alleine mit sich und der Schöpfung bringen Läuterung und Erneuerung und so manches mal auch eine Wende.

Anmeldung und weitere Informationen bei

CORVUS Natur- und Wildnisschule

Postfach 1304

88003 Friedrichshafen

Tel 07553 246 33 62

info@corvus-bodensee.de



Ablauf:

1. Tag Anreise, Organisatorisches
- 3 Tage Vorbereitung, Klärung und Vertiefung des Themas
- 4 Tage VisionsSuche selbst
- 3 Tage Nachbereitung, Vertiefung, Übergang
- 3 Monate Mentoring, um die Integration in den Alltag zu begleiten

Termin: 8. – 18. August 2012

Ort: Bergwelt bei Sonthofen im Allgäu

Kosten: € 1130.- inkl. U/VP
Im eigenen Zelt

Info-Chance: Vorträge zur VisionsSuche am Bodensee und im Allgäu sowie telefonische Auskünfte

Anmeldung und Auskunft:

Patrick Schank 0170- 15 24 615

Tenaya – Monatliche Wildniscamps für Kinder und Jugendliche aus Trennungs- und Scheidungsfamilien

Chris

Das Tenaya Team steht in den Startlöchern. Mitte März fand das letzte Fortbildungswochenende beim Wenger Mühle Centrum (www.wmc-portal.de) zum Thema Systemik statt.

Am Wochenende entstand eine Gesprächsrunde, die wir mitgeschnitten haben. Hier wird spürbar, was Tenaya ist und wohin es sich entwickeln wird. Viel Freude beim Zuhören.

Link zum Audio File:
<http://db.tt/k4S3u4cv>

<http://www.corvus-bodensee.de/projekte/tenaya/>



Hintere Reihe: Mareike, Frank, Patrick
Mittlere Reihe: Helen, Vincent, Dani, Markus
Vordere Reihe: Gabriele, Delia, Ilona, Wolfram
Auf dem Bild fehlt: Elke Loepthien

Ausbildung

Wildnispädagogik

Es ist wieder soweit – die Anmeldungen für unsere 6. Ausbildungsstaffel „Wildnispädagogik“ 2012/2013 starten ab sofort!

Infoabende: 22.Mai 2012 19:30 h vhs FN /
17.Juli 2012, 19:30 h vhs FN



Termine der 6 Wochenendblöcke:
(jeweils von Donnerstag, 19 h – Sonntag, 12 h)

25. – 28. Oktober 2012 (Einführung und Grundlagen)
06. – 09. Dezember 2012 (Bäume)
24. – 27. Januar 2013 (Säugetiere)
28. – 31. März 2013 (Netze in der Natur)
02. – 05. Mai 2013 (Wildpflanzen)
27. – 30. Juni 2013 (Vogelsprache und Abschluss)

Anmeldung bei der vhs Friedrichshafen
Tel.: 07541 – 203 3434 / info@vhs-fn.de

Programm 2012 (detaillierte Beschreibungen findet Ihr auf unserer homepage)

Die heilige Zeit der Frau <i>neu</i>	Ilona	06.04.-09.04.2012
Oster-Basiskurs (Survival) im Teutoburger Wald	Rainer+Gero+ Daniel	05.04.-09.04.2012
Grünes Volk	Rainer	27.04.-29.04.2012
Die heilige Kraft in dir entdecken <i>neu</i>	Paul, JoAnne + Alex	09.05.-13.05.2012
Zusammenwachsen <i>neu</i>	Lauren, Dave + Chris	27.05.-01.06.2012
Basis-Kurs	Alex + Rainer	29.06.-01.07.2012
Gerben <i>neu</i>	Vincent	06.07.-08.07.2012
Wildnisphilosophie <i>neu</i>	Rainer	20.07.-22.07.2012
Familiencamp <i>neu</i>	Corvusteam	05.08.-11.08.2012
Die heilige Zeit der Frau <i>neu</i>	Ilona	31.08.-02.09.2012
Basis-Kurs	Alex + Rainer	28.09.-30.09.2012
Storytelling	Rainer	05.10.-07.10.2012
Sohn und Vater	Rainer	12.10.-14.10.2012

Bitte meldet euch spätestens 4 Wochen vor Kursbeginn an, damit wir gut planen können ...danke!

Eine kleine Geschichte vom Feuermachen Das eigene Feuer entfachen – mein größter Lehrer!

Ilona

Es begab sich vor langer langer Zeit, als ich mit meinem Liebsten, mit Namen Argus, bei meinem Lehrer Tom Brown in USA meinen ersten Wildniskurs belegt habe.

Tom, erklärte uns was man braucht und wie es gemacht wird.

Eine junge Frau machte es mit dem Drillbogen vor.

Als ich dabei zugesehen habe, dachte ich:

„Wow, das ist ja toll, das schaffe ich auch“ Ich war total begeistert und mir völlig gewiss, dass ich das schaffe, keine Frage! So hab ich mich drangemacht, in den Pausen mein Feuerset zu schnitzen, sehr sorgfältig, sehr mühsam, weil ich noch nicht sooo gut schnitzen konnte. Ein paar Blasen an den Händen tauchten auf, es war viel schwieriger die Spindel wirklich rund hinzubekommen, als ich dachte, aber ich war unermüdlich und habe sie dann auch zu meiner Zufriedenheit fertig geschnitzt. Dann kam das Feuerbrett und die Kerbe, die da rein muss und puh, auch das war gar nicht so einfach! Doch immer noch war ich voller Begeisterung dabei. Schließlich ging es an das Handstück und den „Bogen“ in den die Spindel eingespannt werden sollte.

Mein Liebster war längst fertig und hat *sein erstes eigenes Feuer* voller Freude und Glück schon entzündet! Seine Augen leuchteten und es war ein sehr schöner, ergreifender Moment. Ich legte mich ins Zeug, damit ich meine Utensilien endlich fertig bekomme, um *mein erstes eigenes Feuer* zu entfachen.

„Das muss einfach ein total tolles Gefühl sein, jeder leuchtet, der es geschafft hat und freut sich ungeheuerlich!“

Dann war es endlich soweit, alles fertig!

Ich probierte und probierte, aber außer ein bisschen Rauch und viel Schweiß, passierte nichts. Anfangs dachte ich noch: „Ich brauch halt bisschen länger, hab halt nicht soviel Kraft, das wird schon noch.“

Aber alles Probieren blieb erfolglos. Ich hab noch nicht mal ein bisschen Glut hingekriegt! Frust! Aber es gab ja noch ganz Vieles anderes, was es dort zu lernen galt und so hat sich der Frust noch nicht so sehr ausgebreitet.

Mein Liebster gab mir auch fleißig alle möglichen Tipps, was ich falsch mache, wie ich es anders machen soll. „Du musst mehr Druck geben, schneller hin und her, länger Durchhalten ... usw.!“

Bis ich ihn völlig entnervt angeschnauzt hab, dass er mich in Ruhe lassen soll und ich einfach nicht so viel Kraft und Ausdauer physisch hab. Ab da ging es rapide bergab. Fast alle 120 Leute in dem Kurs haben es früher oder später während der Woche geschafft, nur ich nicht, so erschien es mir jedenfalls. Der Kurs war zu Ende, wir flogen zurück nach Hause, unsere Feuersets im Gepäck.

An diesem Punkt dachte ich dann, na ja, ich bin halt ein Luft und Wasserzeichen (astrologisch), Argus ist doppelt Feuer, klar, dass er das direkt hinkriegt. Bei mir dauert es halt bisschen länger, ich muss wahrscheinlich einfach mehr üben, bis ich es schaffe.

Es sollten noch etliche solcher Betrachtungen und Erklärungsversuche folgen.

Zuhause nahm ich dann mein Feuerset, vergegenwärtigte mir alles, was Tom Brown über´s Feuermachen gesagt hat, und versuchte es erneut.

„Die richtige innere Haltung ist wichtig“, hat er gesagt. „Das Feuer ist ein Geschenk, Ihr könnt es nicht einfordern, Ihr müsst darum bitten, dass es Euch geschenkt wird.“ Gut. Erstmal hinsetzen, alles vorbereiten, zurechtlegen, meditieren... innere Haltung einnehmen. Tief atmen, ich verbinde mich mit der Natur und bitte um´s Feuer. 30 Minuten lang. Ich muss es richtig angehen. Ok, jetzt.

Spindel einspannen, schon das ist ein Akt für sich, ruhig bleiben, verbunden bleiben, weiter. Richtige Haltung einnehmen, der Winkel muss stimmen, den Fuß auf's Brett, Handstück drauf, um's Knie schlängeln, ins Feuerbrett mit allem, ruhig atmen, verbunden bleiben, Konzentration. Langsam hin und her, bis der Rhythmus stimmt, Druck erhöhen, Geschwindigkeit erhöhen, tief atmen, ruhig bleiben! Herz beginnt zu klopfen, Atem geht schneller, Spindel springt raus! Noch mal von vorn. Konzentration. Usw. Es klappt nicht! Verzweiflung. Vielleicht weil ich eine „böse Weiße“ bin, hab nicht richtig drum gebeten, warum bekomme ich es nicht geschenkt?! Ilona, Du musst Geduld haben, das wird schon noch.

So geht das knapp 2 Jahre. So ziemlich alle Emotionen durchgemacht - dabei Heulen, Wutanfall, völlige Apathie, Hoffnungslosigkeit „Ich schaff das einfach nie!!!“ Feuermachen ist absolut nicht mein Ding!

Schon recht bald, kann ich keine Ratschläge mehr hören, wie ich es besser machen kann, kann keine Hilfe gebrauchen!

Ich übe jetzt nur noch, wenn niemand anders dabei ist, vor allem nicht mein Liebster! Der hat gut reden, der hat halt das Talent, die Kraft, die richtige innere Haltung! Ich hab das alles nicht. Ich hab andere Qualitäten. Feuermachen, ist wirklich nicht mein Ding! Ich lass es! Ist einfach zu schmerzhaft immer nur Misserfolg zu haben. Trotzdem, ich war mal begeistert. Ich will es auch können! Also übe ich ab und an ganz im Stillen, unbeobachtet, nur wenn ich mich richtig gut fühle. Lange Zeit standen meine Emotionen im Vordergrund, gepaart mit so Sätzen wie: „Ich schaff das nicht, ich bin es nicht wert, ich bin zu dies und zu jenes“. Irgendwann, war das durch. Ich hab mich irgendwie damit arrangiert, dass ich das halt einfach nicht kann. Das Leben geht weiter und ist dennoch schön.

Danach begann ich mich dann erst selbst richtig zu beobachten. Ich hab weiter dann und wann für mich ganz heimlich geübt.

Schwups, die Spindel fliegt wieder raus. Was mach ich denn, dass sie dauernd rausfliegt? Keine Ahnung. Bei Gelegenheit Argus noch mal genau beobachten, wenn er Feuer macht, was macht er, dass die Spindel drin bleibt? Ah! Und so hab ich einen Fehler nach dem anderen angeschaut, und verglichen oder mir selbst klar gemacht, bis ich so ziemlich alle Fehler, die man überhaupt beim Feuermachen, machen kann, durch hatte.

Parallel hab ich viel und schnell Wasser gepumpt, mit einer Handpumpe im Keller unseres Hüttchens, um Schnellkraft in meine Oberarmmuskeln zu bekommen. Hab Holz gehackt und Zeug geschleppt, alles um meine Muskeln aufzubauen und stärker zu werden.

Eines Tages, es war der 5. Oktober 1997, sollte ich dann bei einem Kindercamp den Kids die Feuersets geben und sie beim nochmaligen Üben begleiten. Argus sollte das ursprünglich machen, hatte aber 2 verschiedene Sachen zur gleichen Zeit geplant (sog. Fehlplanung) und ich musste einspringen. Und das, obwohl ich die Sache ja gar nicht beherrschte! Völlig gegen unsere Ethik! Argus: „Du sollst es ihnen ja nicht beibringen, einfach nur dabei sein und ihnen die Sets geben! Das geht schon!“ Also gut. Wie die Kids da sitzen und schwitzen, denk ich mir, ach dann probier ich's halt auch mal wieder. Ich nehme ein Set, probiere und schwups, ich habe Glut! Zunder anpusten! Feuer!!!!

Freudentränen rollen über meine Wangen, ich bin überglücklich! Damit habe ich nun gar nicht gerechnet! Und es ist mein Geburtstag! Das ist das wunderbarste Geburtstagsgeschenk von allen!

Seit diesem Tag habe ich bis auf ein/zweimal das Feuer recht mühelos anbekommen!

Ich bin heute sehr froh, über die vielen Lehren, die mir das Feuer geschenkt hat. Es gibt da einige Tiefen und Schichten, die sich mir schon gezeigt haben. Einiges liegt noch im Verborgenen, es wird sich zur rechten Zeit zeigen.

Es gibt immer wieder Momente, in denen ich mir diese Erfahrung mit dem eigenen Feuer herhole oder ich einfach denke: „Ah! Das ist genauso wie beim Feuermachen!“

Es ist leicht, begeistert zu sein von einer Sache und sich gewiss zu sein, dass sie gut sein wird oder man sie meistern wird. Bis es dann aber soweit ist... das kann sich zu einem langen, recht anstrengenden Weg ausweiten.



Einer meiner Lehren daraus: wenn alle Faktoren, die zur Erreichung eines Zieles/Wunsches nötig sind, in der richtigen Mischung aus „innerer Haltung“ und äußerer Notwendigkeit, Beachtung finden und umgesetzt werden, dann wird das Geschenk in einem unerwarteten Augenblick übergeben.

Viel Freude an der Geschichte

Ilona

Zusammenwachsen

Gemeinschaft pflanzen durch Permakultur und Naturverbindung

Eine (familienfreundliche) Woche lang eintauchen in Natur, Gemeinschaft und die Arbeit mit der Erde.

Wenn Du Dich für dieses Erlebnis entscheidest, tauchst Du in die Welt des Coyote Mentorings, der Naturverbindung, der Permakultur und einer großartigen Gemeinschaftserfahrung ein. Als kleines Dorf (bis zu 50 Teilnehmer) verwirklichen wir kleinere Projekte und erschaffen große Pläne für die Hofgemeinschaft, die am Veranstaltungsort lebt. Umrahmt werden diese Projekte von Erfahrungen in der Natur und der Gemeinschaft. Lauren Dalberth und Dave Hage werden uns dabei mit ihrer langjährigen Erfahrung begleiten. Sie gehören zu den Pionieren, die das Mentoring System von Jon Young (Nature Connection Movement) und Permakultur verschmolzen haben.

Flyer zum Downloaden:

http://www.corvus-bodensee.de/fileadmin/pdf/Flyer_etc/Zusammenwachsen.pdf

Termin:
27.05.–01.06.2012

Ort:
Rosenmühle/Ringenweiler

Kosten:
Erste Person 450€
Zweite Person 300€
Kinder über 5 Jahren: 75€
Kinder unter 5 Jahren: frei

Leitung:
Lauren Dalberth, Dave Hage, Chris Schorpp

Interessantes

Verstärkung gesucht:

Wald- und Seekindergarten Lindau sucht zur Verstärkung des tollen Teams

- Voll- und Teilzeitkräfte (Erzieherinnen, mind. 25 Std.)
- und immer wieder auch Vorpraktikanten.

Bewerbungen an den Förderverein des Wald- und Seekindergartens Lindau e.V.

Jongomero 15+

mit dem Trägerverein Jugend und Natur e.V. hat von der Jugendstiftung Baden-Württemberg die Anerkennung „nominiert für den Jugendbildungspreis 2011“ erhalten.

Projektleitung: Frauke Pieper-Keller
Ausführender Wildnislehrer: Patrick Schank

Wildnistreffen in der schönen sonnigen Pfalz

Wann? 28. – 30. September 2012

Wo? Trekkingplatz Vorderweidenthal /Lindenbrunn
Diesen Platz haben wir bereits für uns reserviert. Weitere Infos findet ihr unter www.trekking-pfalz.de

Verpflegung: Für genügend Nahrung, inklusive Kochutensilien wird gesorgt. Wir werden die Kosten für das Essen und die Trekkingplatzgebühr am Ende des Wochenendes untereinander aufteilen.

Nicht vergessen: Zelt, Schlafsack, Isomatte, Teller, Besteck, Tasse

Was euch erwartet:

- ein wunderschöner Wald, der uns viel Freiraum für kleine Wildnisprojekte bietet
- eine große Feuerstelle, an der lecker gekocht werden kann. Natürlich darf dabei der Austausch und das Erzählen von Geschichten nicht fehlen
- bei Interesse tolle Wanderungen z.B. zur Burgruine Lindelbrunn
- ... und noch vieles mehr!

Wir hoffen, dass viele von Euch vorbeischauen und gemeinsam mit uns schöne Tage im Wald verbringen werden!

Bei Fragen: Mareike (mareike.helfer@web.de / 0722 – 91539441)

Helen (eulnhaus@web.de / 06349 – 962554)

